

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 14,44.45 entnommen dem Schluß einer Predigt zu finden in Licht und Recht – Heft 12 (3. Predigt: Eph. 2,10)

In dem alten Paradies sind wir nicht geblieben, da sind wir heraus, und jeder Versuch, den alten Lebensbaum wieder zu erreichen, muß fehlschlagen. Wir haben ein neues Paradies, darin ist kein Baum des Todes mehr; Gott der Herr hat es selbst gepflanzt mit der Hand seiner Gnade in ewigem Bundesblut; seine Hand hat selbst darin das Holz des Lebens gepflanzt, an beiden Seiten des Stromes seiner ewigen Liebe und des ewigen Lebens aus ihm. Dieses Holz trägt zwölferlei Früchte und bringt seine Frucht alle Monate, und die Blätter des Holzes dienen zu der Gesundheit der Heiden. Alle Gänge und Alleen dieses Gartens und dieser Himmelsstadt hat Gott selbst angelegt, und alle Eingänge, die sein Rat geschaffen hat, führen zu einem Ausgange, zu dem Stuhl Gottes und des Lammes.

Soll ich nun gute Werke aufsuchen? soll ich dem schwachen Herzen, den Verführern glauben, die mir predigen: „Wenn du dir keine guten Werke bereitest, so wirst du nicht selig“? Ich habe dem *Evangelium* zu glauben, ich habe mich an *Gott*, an sein Erbarmen und seine Gnade zu halten, wie ich mich denn auch befinden möge; ich habe, weil das Wort, das nicht trügen kann, es mich lehrt, es für wahr zu halten, daß ich *Gottes Geschöpf* bin, *geschaffen in Christo Jesu in guten Werken*. Da mögen denn alle sichtbaren und unsichtbaren Mächte sagen, ich sei höllenschwarz, und mir meine blutroten Sünden vorwerfen: dennoch wird Gott es wohl wahr machen, daß er mich schneeweiß geschaffen, daß er mich *so* geschaffen, so daß ich in allen guten Werken, welche in Gottes Augen gut sind, werde gewandelt haben.

Gefährliche Lehre! mag mancher denken. Freilich, dem Teufel ist sie sehr gefährlich; denn je lauterer sie gepredigt wird, um so mehr Untertanen wird er verlieren, und er wird für die Hölle nicht mehr so viele bekommen wie sonst.

Gefährlich ist sie auch allerdings dem Menschen, der solche Lehre mit unzerknirschem Herzen anhören kann; denn solche Lehre von Gottes Erbarmung und mächtiger Liebe, daß er so in allen Stücken für uns gesorgt, daß wir die völlige Gewißheit der Erbschaft ewiger Seligkeit in Christus Jesus haben mögen, sollte Steine erweichen.

Gefährlich ist sie dem Menschen, der da meint, etwas zu sein, und bei allem dem glaubt, es halte nicht so genau mit dem Gesetz Gottes.

Gefährlich heißt sie der Mensch, weil er wohl fühlt, daß ihm bei solcher Lehre Kopf, Fett und Eingeweide verbrannt werden, und von ihm selbst nichts übrig bleibt als Asche, die ausgeschüttet wird.

Gefährlich heißt sie der Mensch, weil solche Lehre ihn gänzlich aus ihm selbst, aus seinem Selbstbehagen, aus seiner vermeinten Frömmigkeit, aus dem Paradieslein seiner guten Werke austreibt; denn wer will, so wie er ist, zu Gott hin? Wer will die Feigenblätter verlieren, womit er sich selbst bedeckt hält?

Dennoch wahrhaftig und zuverlässig ist diese Lehre und wird deshalb gepredigt, auf daß ein jeglicher von euch, der da hinschwindet vor dem Wort Gottes, *von diesem Honig nehme*, wenn auch nur ein wenig, *auf die Spitze seines Stabes*, daß er *erleuchtete* Augen bekomme, wenn er *müde und matt* ist *von dem Gefecht mit den Philistern*; mag dann auch *ein Saul* sagen: „So wahr der Herr

lebt, du sollst sterben“, so wird *alles Volk* der Myriaden Engel Gottes an dem Tag, welcher herannaht, ein „*Er soll leben!*“ rufen.